

**XII. Unter König Friedrich Wilhelm II. (1786—1797):**

- a. Ansbach und Bayreuth kommt zurück (1791) — Polnische Erwerbungen 1793 und 1795 (Neu-Ostpreußen, Südprenßen, Neuschlesien, Thorn, Danzig) — zusammen . . . . . ca. 110 950 qkm
- b. Abgetreten an Gebiet jenseits des Rheins . . . . . " 200 "
- |         |     |         |
|---------|-----|---------|
| 110 950 | 200 | 305 650 |
| qkm     | qkm | qkm     |

**XIII. Unter König Friedrich Wilhelm III. (1797—1840):**

- a. Erworben: Im Luneviller Frieden (1801) und durch den Reichsdeputationshauptschluß (1803): Erfurt und Nieder-Kranichfeld, Eichsfeld, Mühlhausen und Nordhausen, Hildesheim und Goslar, Baderborn, Teile des Fürstentums Münster, Quedlinburg und Elten, Essen und Berden. — 1806 Kurfürstentum Hannover, zusammen ca. 41 250 qkm.
- b. Abgetreten im Tilsiter Frieden (1807) alles Land westlich von der Elbe, die polnischen Erwerbungen von 1773 und 1795, der größte Teil des Rheingebiets und Kottbus, zusammen ca. 191 000 qkm.
- c. Wiedererworben durch den Wiener Kongreß (1815): Alle Landesteile, die vor 1807 preussisch waren, außer Ansbach, Bayreuth, Hildesheim, Ostfriesland, Neuschlesien, Neu-Ostpreußen und dem östlichen Teile von Südprenßen — dazu Neupommern (durch Tausch von Dänemark gegen Lauenburg), Teile von Sachsen (ca. 21 900 qkm), Teile von Westfalen, von Hessen-Darmstadt, vom Herzogtum Berg, von Nassau, von Wied und Sayn und vom Großherzogtum Frankfurt, außerdem einige mediatisierte Fürstentümer und Herrschaften, den Kreis Wezlar und von Frankreich das linksrheinische Gebiet mit Saarbrücken und Saarlouis, zusammen ca. 122 100 qkm.